Ǫ ḥ - Haru no kakaku

Der Preis des Frühlings - Kashi/Tenzou friendship

Von _kuromoko-chan_

Kapitel 2: Kapitel 2

So, meine Lieben, es geht weiter :)

Entschuldigt, dass es länger als veranschlagt gedauert hat, mein Laptop ist abgeschmiert und ich musste das komplette Kapitel nochmal schreiben. Es sei mir verziehen =3

Und nun - viel Spaß!

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
Kapitel2
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

————————21.Mai————————

Sakura betrachtete skeptisch die kleine Prozession, die vor ein paar Stunden ihrem Heimatdorf Konoha den Rücken zugedreht hatte.
Ob das eine so gute Idee der Hokage gewesen war? Sie hatte zwar in weiser Voraussicht ihre Schülerin mit genügend medizinischem Material ausgestattet, aber auch wenn die pinkhaarige Kunoichi ihre Mitstreiter rechtzeitig behandeln können sollte, so stellte diese Aufgabe doch eine Belastung für die bereits angeschlagenen Körper der Anderen da.
Kakashi stand, getrieben vom Fieber, schon wieder eine dünne Schweißschicht auf der Stirn, seine Schultern hingen müde an seinem Körper herab. Zwar mühte er sich um einen strammen Auftritt, aber der Medic-Nin war nicht entgangen, dass er noch immer Schmerzen hatte. Naruto war für seine Verhältnisse ungewöhnlich still und schlurfte lustlos neben ihnen her. Zu allem Übel waren die Handgelenke des Kopierninjas noch immer nicht richtig verheilt und könnten, sollte es zu einem Kampf kommen, Probleme bereiten. Sakura rechnete zwar nicht mit derlei Vorkommnissen, hielt aber dennoch wachsam die Augen offen.
Einzig und allein die Anwesenheit von Tenzou beruhigte sie ein wenig. Auch er war sich den Gefahren durchaus bewusst, zeigte sich jedoch unbekümmerter. Beide

hätten noch gerne Asuma in ihrer Nähe gewusst, mussten aber eingestehen, dass die Godaime Recht hatte. Eine zu große Gruppe hätte das Misstrauen der Dorfältesten, die immer und überall ihre Nase rein steckten, erwecken können. Zu Kakashis und Narutos Wohl wäre es das Sicherste, sollten sie keinen Wind von ihrer aktuellen Situation bekommen.
Ein leichtes Keuchen seitens des Sharinganträgers holte Sakura zurück in die Wirklichkeit. Besorgt runzelte sie die Stirn.
„Ich glaube, wir sollten mal eine kleine Pause machen."
„Nein, nein... geht schon...", winkte der Verletzte ab. Tapfer bemühte er sich darum, seine starke Fassade zu wahren und setzte energisch einen Fuß vor den Anderen, den entnervten Gesichtsausdruck seiner Schülerin gewissenhaft ignorierend.
„ICH bin der Medic-Nin, ICH bestimme hier." Ehe Kakashi sich versah, packte die Kunoichi ihn am Arm und manövrierte ihn bestimmt aber behutsam an den Wegesrand. Naruto ließ sich kommentarlos neben seinem Sensei nieder. In vielerlei Hinsicht ähnelte die Haruno mittlerweile ihrer Mentorin. Es gab Momente, in denen man ihr am Besten nicht widersprach, das hatte sogar der blonde Chaosninja verstanden.
„Ich möchte mir noch einmal deine Verletzungen anschauen.", forderte Sakura und begann, fachgerecht die Bandagen zu entfernen. Der Kopierninja lehnte sich erschöpft gegen einen Baumstamm und ließ die Prozedur über sich ergehen.
Einige der Wunden waren noch immer leicht gerötet, aber nicht weiter bedrohlich. Die Kunoichi holte einen Lappen aus ihrer Tasche heraus und wusch den Schweiß von der Stirn ihres Senseis. Das Fieber machte ihr momentan eigentlich am meisten Sorgen, wobei es schon wesentlich niedriger war, als vor einer Woche noch. Da sah das Ganze noch um einiges schlimmer aus...

————————13.Mai————————

„Rufen Sie den Anästhesisten! Schockraum und OP 1 vorbereiten, ich brauche ein Team."
Die diensthabende Schwester nickte zum Zeichen des Verständnisses und führte augenblicklich die Befehle der Godaime aus. Gleichzeitig piepte sie den Assistenzart der Notaufnahme an, der nur wenige Augenblicke später erschien und eilig an das Bett herantrat, auf dem Tsunade und Tenzou
den bewusstlosen Shinobi platziert hatten.
Hochkonzentriert arbeitete die erfahrene Medic-Nin weiter, während sie beständig Befehle gab.
„Ich brauche seine RR-Werte, Körpertemperatur und ein 12 Kanal EKG. Bereitet die Intubation und eine Bluttransfusion vor, 0 negativ. Tenzou, ihr vier solltet euch auch nochmal untersuchen lassen!", orderte sie ohne auch nur ein einziges Mal aufzublicken an.
„Hai, Hokage-sama."
Der ANBU kam der Anordnung nicht sofort nach. Hilflos starrte er dem Ärzteteam hinterher, als sie seinen Senpai in den Schockraum schoben. Er hatte Angst. Angst um Kakashi und Angst davor, was passierte, wenn sie ihm nicht helfen konnten. Starb der Kopierninja, war Genmas Tod umsonst gewesen. Und viele weitere würden ihnen in den Tod folgen.
Ein Zupfen am Ärmel riss ihn aus seinen düsteren Gedankengängen.
Zwei Smaragdgrüne Augen strahlten ihn aufmunternd an.

„Tsunade-sama weiß, was sie tut. Sie kriegt das schon hin.“
Sakura wusste um das innige freundschaftliche Verhältnis, das die beiden Shinobi pflegten. Beide hatten sich schon unzählige Male auf Missionen das Leben gerettet und traten auch im Privatleben relativ häufig zusammen auf. Erst als Anko sie scherzhaft gefragt hatte, wann denn nun endlich die Hochzeit sei, war den Männern aufgefallen, wie viel Zeit sie wirklich miteinander verbrachten. Aber wie hieß es so schön? Wahre Freundschaft findet man nur unter Männern.
Ein wenig beruhigt, doch nicht ganz von seinen drückenden Ängsten befreit, nickte Tenzou. Die Kunoichi hatte Recht. Wenn Jemand Ahnung von Medizin hatte, dann war es die Godaime.
„Komm schon, Tenzou. Wir sollten jetzt auch mal unsere Verletzungen behandeln lassen. Die Hokage gibt uns bestimmt Bescheid, wenn es Neuigkeiten gibt.“ Der ANBU spürte die kräftige Hand von Asuma auf seiner Schulter. Auch ihm stand die Sorge ins Gesicht geschrieben, obgleich er die Emotion besser unter Kontrolle hatte als sein Teammitglied.
„Außerdem habe ich einen Bärenhunger. Wird mal wieder Zeit für was Handfesteres als diesem Missionsfraß.“

„Geht nur“ Verkündete der Braunhaarige unerwartet.
„Ich bleibe hier. Sollte der Kyuubi Probleme bereiten, werden sie mich brauchen.“
Sarutobi gab sich seufzend geschlagen. Insgeheim hatte er mit dieser Reaktion schon gerechnet.
„In Ordnung. Lass aber wenigstens einen Arzt nach dir schauen. Ganz ungeschoren bist du ja auch nicht davon gekommen.“
„Werde ich machen.“
Die Kameraden verabschiedeten sich noch knapp voneinander, ehe sie sich trennten. Tenzou nahm auf einem Stuhl vor dem OP Platz und wartete.

~~~~~~

Vier Stunden später hatte er noch immer keinen Arzt aufgesucht und saß unverändert an Ort und Stelle. Zwischenzeitlich hatten sich auch Asuma und Sakura nach eineinhalbstündiger Abstinenz zu ihm hinzu gesellt, nicht ohne ihm einen tadelnden Blick zu zu werfen, und verharrten schweigend vor der schweren Metalltür. Alle warteten sehnlichst auf das Erlöschen der grellen Lampe, die die anhaltenden operativen Maßnahmen symbolisierte. Wenigstens Naruto war stabil und schlummerte unbekümmert zwei Stockwerke über ihnen.
Sakura war gerade eingedöst, als Tenzous Körper ohne Vorwarnung neben ihr in die Höhe schnellte. Erschrocken fuhr sie in ihrem Sitz auf und warf einen Blick über die Tür. Das Licht war erloschen.
Augenblicklich hatten sich die drei Shinobi vor dem OP versammelt und warteten gebannt auf das Erscheinen der Hokage, die auch tatsächlich nach ein paar Minuten heraus trat.
Ein dünner Schweißfilm lag ihr auf der Stirn. Tiefe Augenringe untermalten ihren müden Gesichtsausdruck und ließen sie älter erscheinen, als sie vorgab zu sein. Die erschöpften Augen zeigten keine Verwunderung, als sie die Wartenden erblickte. Offenbar schien sie schon damit gerechnet zu haben, die restlichen Teammitglieder hier anzutreffen. Dennoch zögerte sie und starrte die Drei einen
~~~~~~

Moment lang an, bevor sie sprach. Ihre Stimme war leise und hatte alles an Energie, die normalerweise in ihr mit schwang, verloren.
„Er ist jetzt soweit stabil.“, verkündete Tsunade schließlich. Der Versuch, etwas Zuversicht in ihre Worte zu legen, scheiterte kläglich.
Dennoch fiel den Shinobi ein Stein vom Herzen. Asuma schloss erleichtert die Augen, Sakura schlich sich eine kleine Glückstränе ins Auge. Ein langer, nervenaufreibender Tag schien nun endlich sein Ende zu finden. Nur Tenzou musterte die Godaime noch misstrauisch, war ihm die Sorge in ihrer Aussage doch nicht entgangen.
„Aber?“, verlangte er fordernd zu wissen.
Tsunade seufzte.
„Er wird jetzt auf die Intensivstation verlegt. Ich musste ihn in ein künstliches Koma legen.“ Sie hielt kurz inne, ließ den Anderen Zeit, die herbe Nachricht erst einmal ein wenig sickern zu lassen. Mühselig rang sie nach Worten und ebenso mit der Überlegung, das Thema erst einmal fallen zu lassen. Ein leicht belegter Ausdruck schlich sich in ihre Augen, ehe sie schließlich erneut ansetzte.
„Er wurde gefoltert, oder?“
Es war eigentlich nur eine rhetorische Frage. Nach jahrelanger Erfahrung als Medic-Nin wusste sie, wie ein durch Waffengewalt missbrauchter Körper aussah. Kampfverletzungen folgten einer gewissen Willkür... Foltermale hingegen wiesen eine erschreckende Berechenbarkeit auf. Trotz dass sie teilweise auch beliebig gesetzt waren, so folgten sie doch ihrem eigenen, grausamen Muster, das gezielt auf das Quälen ohne schnell eintretende Todesfolge ausgelegt war. An Kakashis Körper schien sich ein Meister in dieser Kunst vergangen zu haben.
Tsunade hatte offensichtlich voll ins Schwarze getroffen. Die Mienen ihrer Gesprächspartner wirkten plötzlich seltsam erstarrt und kraftlos, beinahe schon schuldbewusst. Tenzou senkte den Kopf, seine Augen fixierten wahllos irgendwelche Unebenheiten im Boden. Er verspürte das dringende Bedürfnis sich zu räuspern, so kratzig war seine Stimme, als er sprach.
„Wir wissen nicht genau was mit ihm passiert ist... er hat auch nicht darüber gesprochen. Aber wir nehmen es an.“
„Ich verstehe...“
Stille trat ein.
Tsunade ging im Kopf noch einmal alles durch.
Beide Handgelenke inklusive einem Mittelhandknochen und zwei Fingern waren gebrochen, er hatte teils zentimetertiefe Schnittwunden hauptsächlich im Brust- und Bauchbereich, aber auch an den Extremitäten und am Rücken, Würgemale am Hals und Stichwunden am ganzen Körper... Frakturen an den Rippen, von denen sich eine in den linken Lungenflügel gebohrt hatte, inklusive der dadurch entstehenden Hämatome im kompletten Thoraxbereich. Nicht zu vergessen, dass wohl der Kopf mit einem stumpfen Gegenstand bearbeitet worden war.
Der Kopierninja war schon des Öfteren schwer verletzt von einer Mission zurück gekehrt, doch dieses Mal hatte er sich selbst übertroffen, dachte die Hokage sarkastisch.
„Sakura, bleib bitte bei Naruto. Falls er aufwacht sollte jemand bei ihm sein. Von Asuma hätte ich gerne eine genaue Erläuterung der Geschehnisse in meinem Büro und von dir“, sie starrte Tenzou eindringlich an, „erwarte ich, dass du dich endlich mal medizinisch behandeln lässt. Und dann bleib bitte in Kakashis Nähe. Nur zur Sicherheit.“

Die drei Konoha-Nin nickten gehorsam.
Nur Asuma erhob noch einmal seine Stimme.
„Ach ja übrigens“, ein kleines Lächeln schlich sich auf sein Gesicht, „die vermissten Shinobi werden in Kürze wieder hier eintreffen. Mit den Medikamenten.“
Die Godaime starrte ihn einen Moment perplex an, dann schüttelte sie schmunzelnd den Kopf.
Dieser Kakashi. Da gab man ihm eine C-Mission und er kehrte zusätzlich mit einer erfüllten S-Rank zurück. Er war immer für eine Überraschung gut.

————————21.Mai————————

„Wir sollten wieder aufbrechen. Ausgehend von unserem bisherigem Tempo könnten wir die Hütte dann in rund zwei Stunden erreicht haben.“
„Warum müssen wir denn überhaupt zu dieser ollen Bruchbude latschen?“, maulte Naruto. „Können wir nicht einfach hier bleiben und du machst selber eine, Yamato-taichou?“
Trotzig verschränkte er die Hände hinter dem Kopf und stierte den braunhaarigen Shinobi herausfordernd an. Verärgert musste er feststellen, wie dessen Mundwinkel belustigt nach oben wanderten und er ihm spöttisch an den Kopf warf, dass er, wenn er noch genug Energie zum maulen habe, auch genügend Energie für einen weiteren Fußmarsch aufbringen können sollte. Missmutig grummelnd zog der Sohn des Yondaime sich zurück, um seinem Kontrahenten böse Blicke zuwerfen zu können. Zu seiner großen Enttäuschung fing dieser jedoch an zu lachen und zeigte sich von der optischen Folter unberührt.
„Außerdem... ich kann zwar mit meinen Mokuton-Fähigkeiten eine Hütte herstellen, aber... in der anderen gibt es etwas, was ich damit nicht bewerkstelligen kann.“ Er zwinkerte verschmitzt.
Naruto wurde hellhörig.
„Und das wäre?“
Tenzous Grinsen wurde breiter.
„Ramen.“
Die darauf folgenden Geschehnisse glichen einer wahren Wunderheilung. Um die selbe Reaktion zu erlangen, die das Wort 'Ramen' bei Naruto auslöste, musste ein Medic-Nin mindestens drei Jahre lang fleißig trainieren. Wenn das mal reichte. Der bis vor wenige Sekunden zu Tode erschöpfte Chaosninja stand schneller auf den Beinen, als dass ein Shraningan hätte die Absicht dazu erkennen können und hatte noch bevor Sakura ihn daran hindern konnte seinen Sensei am Ärmel gepackt und zerrte auffordernd daran. Der vollkommen überrumpelte Kopierninja blinzelte perplex, ehe er den Sinn hinter Narutos lärmender Stimme vernahm.
„Aufstehen, Sensei! In zwei Stunden gibt’s Essen! Ihre alten Knochen können Sie auch später noch ausruhen, echt jetzt!“
Kakashi kannte Sakura. Er kannte sie inzwischen sehr gut. In den letzten paar Jahren war er ihrer starken, aufbrausenden Art oft genug ausgesetzt gewesen, um die Kunoichi präzise einschätzen zu können. Dachte er. Doch dass sie dem momentan physisch labileren Naruto eine derart brutale Kopfnuss verpassen würde, damit hatte er nicht gerechnet.
Selbst beinahe zu Tode erschrocken vor dem vor Mordlust sprühenden Gesichtsausdruck seiner Schülerin rückte der Grauhaarige fast schon panisch noch ein

Stückchen weiter an den Baum, während ein blondes Knäul getroffen noch ein paar Meter über den Boden kullerte.
„WAS FÄLLT DIR EIGENTLICH EIN??? KAKASHI-SENSEI IST NOCH LANGE NICHT WIEDER....“
Sakura stutzte. Verwirrt senkte sie die zur nonverbalen Drohung erhobene Faust und drehte sich zu ihrem Sensei um. Auch Naruto schüttelte noch ein wenig schockiert die Erde aus seinen Haaren und gaffte den Jonin an.
Er lachte. Es war ein glückliches Lachen. Eines, das zum mitlachen einlud und einem das Herz erwärmte.
Erst als es sich in ein trockenes Husten umwandelte, lösten sich die jungen Shinobi aus ihrer ratlosen Starre und hasteten zu ihrem Sensei.
Dieser winkte jedoch ab, als sie ihm helfend auf den Rücken klopfen wollten. Ein Grinsen schlich sich auf seine Lippen.
„Nein, fit bin ich noch lange nicht“, schmunzelte er.
„Aber Tenzou hat Recht. Lasst uns wieder aufbrechen. Hilfst du mir mal eben?“
Der Braunhaarige, der das Spektakel bis eben nur ein wenig aus dem Abseits betrachtet hatte, nickte und trat zu seinem Senpai. Routiniert ergriff er die dargebotene Hand und zog den Mann zu sich hoch.
Ihn verwunderte Kakashis Reaktion nicht im Geringsten, ja er war sogar froh darüber und hatte sie gewissermaßen selber provoziert.
Er wusste, mit welchen, teils unberechtigten, Vorwürfen der Kopierninja sich momentan herum plagte. Ihm tat es gut, seine Schüler so quicklebendig zu sehen. Auch wenn der Mokuton-Spezialist ein wenig hatte nachhelfen müssen. Er grinste. Manchmal war Naruto eben unglaublich berechenbar. Ramen wirkte wahrlich Wunder.

~~~~~~

Zwei Stunden später musste Naruto zwei Sachen feststellen. Erstens, dass Yamato-taichou recht gehabt hatte mit der Vermutung, dass sie bis zur Hütte nur noch zwei Stunden brauchten. Und Zweitens, dass Selbiger ihn angelogen hatte. Es gab keine einzige Portion Ramen in dem ganzen, verfluchten Haus.
Während Tenzou verlegen versuchte den zornigen Uzumaki zu beruhigen, erkundeten Sakura und Kakashi die Räumlichkeiten. Es war eine kleine, bescheidene Hütte mit zwei Schlafräumen, einer großen Wohnküche mit Kochnische und einem Bad. Die spartanische Einrichtung erfüllte jedoch ihre Zwecke für einen zweitägigen Aufenthalt. Rasch hatten sie die Tagesdecken von den Betten entfernt und ihre Ausrüstung verstaut. Noch ein paar Minuten lauschten sie den kläglichen Verteidigungsversuchen Tenzous, dann forderte die Medic-Nin den Kopierninja auf, ihr noch einmal seine Verletzungen zu zeigen, was er murrend über sich ergehen ließ. Sakura übertrieb es seiner Meinung nach ein wenig. Es hatte zwar einige Zeit lang schlecht um ihn gestanden, klar... Gedankenverloren strichen seine Augen zum Fenster. Ein paar Schneereste waren noch auf den Bergen hinter dem Wald zu erkennen und riefen unerfreuliche Erinnerungen in ihm wach. Wenigstens war es nicht mehr so viel Schnee, wie zu Beginn ihrer verhängnisvollen Mission...

——————8. und 9. Mai——————

Ihre Reise nach Yuki-sen hatte nicht lange gedauert. Ohne größere Komplikationen
~~~~~~

erreichten sie zeitig den Hafen der kleinen Stadt. Die Übergabe der Medikamente nahm kaum Zeit in Anspruch, der Kapitän des Schiffes war keiner der gesprächigen Sorte und wickelte das Geschäft zügig ab. Umso gesprächiger zeigte sich der Wirt des Gasthauses, in dem Kakashi mit seinen zwei Schülern danach einkehrte. In einem sehr langem Plausch, der stellenweise eher einem Monolog glich, erläuterte der bärtige Mann die aktuelle Lage des Nachbarlandes, des Schneereiches. Scheinbar waren auch sie seit langer Zeit mal wieder von einem heftigem Winter heimgesucht, der sich in noch eisigeren Temperaturen und höheren Schneeschichten äußerte als im Feuerreich und Konohagakure. Das war der Punkt, an dem der Kopierninja stutzig wurde, seinen Verdacht aber für sich behielt. Es konnte sich durchaus um eine Laune der Natur halten, die ihr frostiges Spiel mit ihnen trieb.
Im Angesicht der anstrengenden Rückreise, die ihnen am darauf folgenden Tag blühte, begaben sie sich zeitig zu Bett. Kakashi beobachtete ehe er einschlief noch eine Zeit lang den blassen Mond, der zu seinem Fenster herein lugte und gespenstische Schatten über die Dielen jagte.
Bald ist Vollmond...
Schließlich zwang er sich auch dazu, die Augen zu schließen. Er konnten ja nicht ahnen, wie nötig er seine Kräfte noch brauchen sollte...

~~~~~~

„Meinst du, Kakashi-Sensei würde es merken, wenn einer von uns Beiden hier im Schnee verschwinden würde? Ich frage mich echt, wie der das schafft, ohne einzusacken über diesen verfluchten Pulverschnee zu latschen und dabei noch sein perverses Buch zu lesen. Echt jetzt!“, maulte Naruto, als er mal wieder hüfttief im leichtflockigem Kalt versank. Sie hatten bereits vor ein paar Stunden Yuki-Sen verlassen und quälten sich durch die unwirtliche Winterlandschaft.
Fluchend arbeitete der Chaosninja sich aus der weißen Masse, um gleich darauf wieder darin zu verschwinden. Den Schnee mit den übelsten Beschimpfungen belegend, schaufelte er sich seinen Weg frei und spürte, ehe er erneut versank, eine Hand an seinem Kragen.
„Chakrakontrolle“, war das Einzige was der Hatake von sich gab. Ohne auch nur von seiner Lektüre aufzublicken zog er seinen Schüler aus dem eisigen Gefängnis und setzte ihn neben sich ab. Unbeirrt stackste er weiter durch die weiße Pracht, den mürrischen Blick in seinem Rücken ignorierend. Sakura konnte sich ein Kichern nicht verkneifen, war sie doch selber ein Ass in Punkto Chakrakontrolle.
Der Kopierninja hörte seinen Schülern noch eine ganze Weile stillschweigend dabei zu, wie sie sich gegenseitig Beleidigungen an den Kopf warfen. Ein leichtes Grinsen konnte er sich dabei nicht verkneifen.
„... das glaubst du ja wohl selber nicht! Ich bin ja... Uh?“
Naruto lief ungebremst in seinen Sensei hinein, der ohne jegliche Vorwarnung plötzlich stehen geblieben war. Angestrengt sondierte er sein Umfeld, achtete mit scharfem Auge auf Veränderungen. Sein Icha-Icha hielt er schon längst nicht mehr in seiner Hand.
Nun spürten auch die beiden jungen Shinobi den Grund für den plötzlichen Halt. Ihre Muskeln spannten sich an.
„Chakra“, flüsterte Naruto.
„Hier ist ein Kampf. Ganz in der Nähe“, bestätigte Sakura.
Kakashi nickte.

Er musste keine weiteren Befehle geben.
Schnell wie Geparden und dabei so unauffällig und leise wie die Schwingen einer Schneeeule preschten die drei Ninja durch die schneebedeckten Baumwipfel. Sprung um Sprung näherten sie sich dem Ort des Geschehens, die Chakrasignaturen wurden deutlicher. Unruhe breitete sich in Kakashi aus. Je mehr die Entfernung schrumpfte, um so mehr wuchs in ihm die Bestätigung, dass er die Kämpfenden kannte. Gut kannte. Als sie schließlich den Rand einer kleinen Lichtung erreichten, wusste er, dass er Recht hatte. Ein grauenvolles Schlachtfeld tat sich vor ihnen auf. Rote Flecken malten unheilvolle Bilder in den kalten Schnee und standen im krassen Kontrast zu der weißen Landschaft. Die Szenerie wirkte wie ein abstraktes Gemälde, über das der Künstler freizügig menschliche Körper verteilt hatte, gespickt mit Kunais und tödlichen Wunden. Nur fünf Kämpfer standen noch. Einer gegen Vier.
Das Herz des Grauhaarigen zog sich schmerzhaft zusammen, als er einen der im Schnee Liegenden als ANBU mit braunem Schopf und Katzenmaske identifizierte. Neben ihm kniete ein weiterer ANBU. Er hatte zwar im Eifer des Gefechts seine Maske verloren, musste sich aber dennoch nicht umdrehen, um von Kakashi als Asuma erkannt zu werden. Der letzte noch Kampffähige von ihnen versuchte mühselig, seine Teamkameraden vor den übrig gebliebenen Angreifern zu schützen. Genma wirkte als Einziger noch unverletzt.
„Sakura, kümmere dich um die beiden Verletzten, Naruto, du und ich, wir helfen Genma!“
„Hai!“
In den Augenwinkeln nahm der Jonin noch wahr, wie sein Schüler das Kagebunshin no Jutsu ausführte, eher er selber sein linkes Auge vom Hitai-ate befreite und die ersten Fingerzeichen formte.
„Doton: Doryû Heki!“
Mit einem erschreckend gläsernen Blick starrte Asuma hilflos vor sich, als ein schützender Erdwall sich vor ihm und Tenzou erhob. Er schien erst, als Sakura unmittelbar neben ihm erschien, zu begreifen, was gerade vor sich ging. Die Medic-Nin honorierte dankbar das schützende Jutsu ihres Senseis und begann unverzüglich mit der medizinischen Versorgung ihrer Kameraden, ohne etwaige Angriffe aus dem Hinterhalt zu missachten, auch wenn sie wusste, dass sie sich auf Naruto und Kakashi verlassen konnte.
Misstrauisch begutachtete sie den kettenrauchenden Shinobi. Eigentlich hatte sie sich erst um den Bewusstlosen kümmern wollen, doch irgendwas störte sie massiv an Asuma. Offenbar versuchte er seine Mundwinkel zu einem erleichterten Lächeln hoch zu ziehen, aber das war es nicht, was die Kunoichi Anlass zur Sorge gab. Seine Lippen bewegten sich unkontrolliert, als wollte er etwas sagen. Sakura legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter und wollte ihn behutsam zu Boden drücken. In einer fahrigen Bewegung wischte er jedoch ihre Hand von sich, seine Gesten glichen eher einem spastischem Anfall als einem Versuch der nonverbalen Kommunikation. Ein letztes Mal riss er panisch die Augen auf, ehe die Lider zuklappten und er bewusstlos zu Boden sank. Beunruhigt untersuchte sie den Körper des Mannes, tastete ihn ab und jagte forschend Chakra durch ihn hindurch. Als sie das Selbe bei Tenzou versuchte, wurde ihr schlagartig bewusst, was Asuma ihr hatte mitteilen wollen. Hastig blickte sie sich nach ihren Kameraden um. Sie waren verschwunden.

~~~~~~

„Doton: Doryû Heki!“
~~~~~~

Kakashi kontrollierte noch kurz, ob Sakura und die Verletzten nun den Schutz hatten, den sie brauchten, um sich anschließend in das Kampfgetümmel zu stürzen. Die vier Angreifer waren von ihrem plötzlichen Erscheinen überrumpelt und hielten für einen Moment inne. Diesen Moment musste der Kopierninja nutzen. Innerhalb eines Herzschlages hatte er die Widersacher analysiert. Allesamt Nuke-Nins auf dem Level eines Jonin. Er musste sie schnell und präzise zur Strecke bringen.
In einer dem menschlichen Auge unersichtlichen Geschwindigkeit formte er 44 Fingerzeichen hintereinander, sprang auf die Gruppe zu und schrie noch vor Beendigung des Jutsus Genma zu.
„Genma, aus dem Weg!"
Der Angesprochene reagierte blitzschnell und sprang beiseite, als er die energische Ankündigung gefolgt von „Suiton: Suiryûdan no Jutsu!" vernahm.
Um Haaresbreite verfehlte der majestätische Wasserdrache, der sich fauchend aus dem Boden erhob, den ANBU und preschte auf die Nuke-Nins los.
Donnernd zerbarst er an einer von den Gegnern heraufbeschworenen Wand aus Eis, nicht ohne diese in Fetzen zu reißen. Innerlich fluchend machte Kakashi einen mächtigen Satz nach vorne, packte Genma und schleuderte ihn aus der Gefahrenzone. Überall krachten Eisklötze, groß wie ausgewachsene Bullen, in den Schnee und schleuderte ihn in alle Himmelsrichtungen.
Geschickt wich der Grauhaarige den Brocken aus, packte ein paar Kunais und warf sie gezielt durch die aufgepeitschten Flocken, die die Sicht erheblich beeinträchtigten. Irgendetwas war merkwürdig. Der Sharinganträger wusste nur noch nicht genau, was.
Noch während das Eis zu Boden prasselte, katapultierte sich Naruto samt seiner Schattendoppelgänger durch den eisigen Vorhang und attackierte die Ninjas ebenfalls mit Kunais.
Sekundenbruchteile später vernahm er ein knisterndes Zwitschern und neigte den Kopf ein wenig nach hinten.
Ein aggressives Flackern durchtrennte den Schneedunst und stürzte sich hungrig auf die Feinde.
Kakashi holte mit seiner Hand weit aus, ehe er sein Raikiri in den ersten Gegner rammte. Augenblicklich wusste er, was ihn eben noch gestört hatte. Die Gegenwehr war zu schwach gewesen.
Der getroffene Shinobi verwandelte sich mit einem hämischen Knall in einen dunklen Stein, der dem Raikiri nicht länger standhielt und in tausend Teile zersprang. Fahrig ließ der Grauhaarige seinen Blick über die restlichen drei Nuke-Nin wandern, die sich ebenfalls in Gesteinsbrocken auflösten.
„Verdammt! Das Kawarimi no Jutsu!", fluchte er, deaktivierte das Raikiri und sondierte konzentriert die Umgebung.
Seine Konzentration nahm auch keinen Abbruch, als Naruto und Genma neben ihm zum Stehen kamen.
„Feige Schweine", knurrte der Blondhaarige. Auch er spähte nach den Geflüchteten.
„Hab sie", verkündete Kakashi schließlich. „Auf drei Uhr, sie entfernen sich."
„Wir dürfen sie nicht entkommen lassen!"
Der Kopierninja nickte nur. Vermutlich war es die Aufgabe des ANBU-Squads gewesen, die Nuke-Nin unschädlich zu machen, deswegen stellte er Genmas Aufforderung auch nicht weiter in Frage.
Sie durften den Kampf allerdings nicht mehr allzu lange ziehen. Kakashis Chakra Reserven waren durch die ausgeführten Jutsus schon recht ausgezehrt und Genma wirkte auch nicht mehr wie das blühende Leben. Nur Naruto hatte sich bisher noch

zurück gehalten.
„Hai!“
Die drei setzten zur Verfolgung an. Kakashi aktivierte das Sharingan, um die Chakrasignaturen besser zu erkennen. Wortlos preschten sie im enormen Tempo durch den Schnee zu den Nuke-Nins.
Der Abstand war schon erheblich geschmolzen, als Kakashi abermals ein mulmiges Gefühl beschlich.
„Haltet die Augen offen! Irgendetwas stimmt mit ihrem Chakra nicht.“, befahl er deshalb.
Im letzten Moment erkannte er die gespannten Chakrafäden, brachte das Team zum Stoppen und musste erschrocken feststellen, dass die vermeintlichen Chakrasignaturen in der Ferne erloschen waren.
Dafür flammten unmittelbar neben ihnen vier wieder auf und noch bevor einer von ihnen reagieren konnte, spürten sie allesamt ein unangenehmes Stechen und schließlich ein Brennen im Nacken. Blitzschnell zog er sich den Pfeil aus der Haut, doch es war zu spät.
Sie waren verdammt noch mal Doppelgängern gefolgt, während die Originale versteckt in den Bäumen ihr Chakra unterdrückt und nur auf sie gewartet hatten.
Kakashi verfluchte seine Unachtsamkeit, als ihm langsam durch das Betäubungsgift die Sinne schwanden und er haltlos zusammenbrach.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Ende des 2. Kapitels :)

Über jedwede Art von Kommi freue ich mich :))

Liebe Grüße_kuromoko-chan_
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~